

Fachmann*frau Betreuung

Empfehlungen an die Kantone zur verkürzten Ausbildung

Ausgangslage

SAVOIRSOCIAL empfiehlt Personen mit entsprechender Vorbildung und/oder Berufserfahrung eine verkürzte Ausbildung zu absolvieren. Sie sind eine wichtige Personalressource, mit der die Versorgung mit qualifiziertem Personal im Sozialbereich sichergestellt werden kann.

In der neuen Bildungsverordnung für die berufliche Grundbildung Fachmann*frau Betreuung EFZ wird die verkürzte Ausbildung nicht mehr in einem separaten Artikel aufgeführt.¹

Die Schweizerische Berufsbildungsämterkonferenz (SBBK) hat SAVOIRSOCIAL gebeten, eine Empfehlung zu erwachsenengerechten Angeboten, insbesondere zu den Rahmenbedingungen einer zweijährigen verkürzten Grundbildung zu verfassen. Die vorliegende Empfehlung wurde von der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität SKBQ FABE am *16. November 2020* verabschiedet.

Argumente für die standardisierte verkürzte Ausbildung

- Ein standardisierter verkürzter Bildungsgang geht auf die Bedürfnisse von erwachsenen Lernenden ein.
- Er beinhaltet ein in sich abgerundetes Ausbildungsprogramm über alle Handlungskompetenzen im Gegensatz zu einem Direkteintritt ins 2. Lehrjahr.
- Der Unterricht in speziellen Klassen für Erwachsene kann ziel- und adressatengerichteter erfolgen als in regulären Klassen der 3-jährigen Grundbildung.
- Durch eine standardisierte verkürzte Ausbildung fühlen sich Erwachsene angesprochen und entscheiden sich eher für eine Ausbildung, als wenn sie in einer Klasse mit mehrheitlich Jugendlichen sind.
- Möglichkeit der Nachqualifizierung für Personen, welche schon längere Berufserfahrung – auch im sozialen Bereich – haben.
- Ein verkürzter Bildungsgang eignet sich erfahrungsgemäss für viele erwachsene Lernende, weil das strukturierte Lernen in der Schule, die Begleitung in der Praxis und das Üben in den überbetrieblichen Kursen (ÜK) zielführend ist.
- Quereinsteiger*innen sind eine wichtige Personalressource im Sozialbereich. Dies hat die jüngst durchgeführte Laufbahnstudie gezeigt. Insgesamt absolvieren ca. 10 % aller Lernenden FaBe die verkürzte Ausbildung.
- Die individuelle Lebenserfahrung einer Person kann durch eine Ausbildung professionalisiert werden, was für die Betriebe wiederum eine Qualitätssteigerung bedeutet.

Unterstützende Massnahmen von SAVOIRSOCIAL zur Ausgestaltung der standardisierten verkürzten Ausbildung

- Ein Merkblatt zur verkürzten Ausbildung motiviert die Betriebe, konsequent(er) die Möglichkeit der verkürzten Lehre für erwachsene Lernende zu prüfen und zu beantragen. Dadurch steigen tendenziell die Zahlen der erwachsenen Lernenden, was wiederum die Bereitschaft der Kantone fördert, standardisierte verkürzte Bildungsgänge anzubieten.
- Die Umsetzung für die Kantone wird unterstützt durch spezifische Ausbildungsprogramme für die verkürzte Ausbildung (Berufsfachschule und ÜK).
- Die Lernortkoordinationstabelle zeigt auf, in welchem Lehrjahr welche Handlungskompetenz erarbeitet wird.
- Die Ressourcentabelle unterstützt Berufsbildende im Betrieb und Lehrpersonen bei der Einschätzung der Ressourcen einer neu eintretenden erwachsenen Lernenden.

¹ Grund dafür ist, dass die Möglichkeit zur verkürzten Ausbildung bereits im Berufsbildungsgesetz (BBG Art. 18) und in der Bildungsverordnung (BBV Art. 8 Abs. 7) festgehalten ist.

Empfehlungen für die Zulassung zur standardisierten verkürzten Ausbildung

SAVOIRSOCIAL empfiehlt eine Verkürzung der Ausbildung um einen Drittel für folgende Personen:

Abschluss	Schwerpunkt / Berufsfeld	Arbeitserfahrung	Mindestalter	Verkürzte Ausbildung *frau Betreuung EFZ
Kein Abschluss auf Sekundarstufe II		Mindestens 3 Jahre, davon mindestens 1 Jahr mit einem Pensum von 60% in einem institutionellen Rahmen im Arbeitsgebiet der FaBe.	20 Jahre*	
Gymnasiale Maturität		Arbeitserfahrung in einem institutionellen Rahmen im Arbeitsgebiet der FaBe im Äquivalent von mindestens 1 Jahr zu einem Pensum von 60 Prozent		
Berufsmaturität	Soziales, Pädagogik, Gesundheit	Direkter Einstieg		
Berufsmaturität (nicht Soziales, Pädagogik, Gesundheit)		Arbeitserfahrung in einem institutionellen Rahmen im Arbeitsgebiet der FaBe im Äquivalent von mindestens 1 Jahr zu einem Pensum von 60 Prozent		
Fachmaturität	Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit	Direkter Einstieg		
Fachmaturität (nicht Soziales, Pädagogik, Gesundheit)		Arbeitserfahrung in einem institutionellen Rahmen im Arbeitsgebiet der FaBe im Äquivalent von mindestens 1 Jahr zu einem Pensum von 60 Prozent		
Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ		Arbeitserfahrung in einem institutionellen Rahmen im Arbeitsgebiet der FaBe im Äquivalent von mindestens 1 Jahr zu einem Pensum von 60 Prozent		

*SAVOIRSOCIAL bezweckt damit, dass unabhängige Praktika vor der Lehre nicht mehr angeboten werden. Daher sollen Praktika im Jugendalter nicht als Berufserfahrung gezählt werden. > s. [Webseite von SAVOIRSOCIAL](#)